

Im fremden Körper

Auf dem Weg ins richtige Leben

Von Mondlichtkrieger

Kapitel 27: Kapitel 27 - Narus Sicht / Sasus Sicht

□ □ □ □ □ Narus Sicht □ □ □ □ □

Ich ließ mich an der Wohnungstür zu Boden sinken, zog meine Beine an den Körper und schlang meine Arme um meine Knie. Sasuke hätte beinahe herausgefunden, dass ich kein biologischer Junge war. Fast wäre ich aufgefliegen. Doch hatte ich jetzt eine weitere Lüge in diese Beziehung zu ihm eingebaut. Nun dachte er, ich wäre in der Vergangenheit misshandelt worden.

Aus meinem Augenwinkel stahl sich eine Träne und in meinem Hals bildete sich ein Kloß. Mein Körper begann zu zittern und ich wusste nicht, wie ich mit der Situation umgehen sollte. Es dauerte einige Zeit bis ich aufstand und mich in mein Zimmer einschloss. Dort angekommen drehte ich die Musik auf und versuchte so meinen Kopf frei zu bekommen. Allerdings half es mir nicht wirklich, da meine Gedanken wieder zum Gespräch mit Sasuke glitten.

"I-Ich will es ja auch... aber... Ich weiß nicht, ob ich bereit dafür bin... E-Es gibt etwas, das du nicht weißt... und ich weiß nicht, ob ich es dir sagen kann... Aber ich habe... noch nicht den Mut dazu..."

Sasuke hatte mich mit großen Augen angesehen. Sein Blick war nicht mit Worten zu beschreiben. Es hatte mir sichtlich Angst gemacht, ihn so zu sehen. Die nächsten Worte hatten mir einen Schock bereitet.

"H-Hat dir jemand w-weh getan?"

Er dachte wirklich, ich wurde in der Vergangenheit gegen meinen Willen berührt und würde diese Nähe zu ihm deswegen nicht zulassen. Ich konnte ihm schlecht sagen, dass ich mich ihm nicht öffnen wollte, sondern ... ich konnte es nicht. Ich konnte nicht einfach so sagen, dass ich nicht derjenige war, für den er mich hielt.

Wie würde er wohl reagieren, wenn ich ihm sagte, dass ich als „*Naruko Uzumaki*“ geboren wurde?

□ □ □ □ Sasus Sicht □ □ □ □

Ich starrte noch einige Zeit auf die verschlossene Tür, die hinter mir ins Schloss gefallen war. Als ich merkte, dass das Licht im Haus ausgeschaltet wurde und die nächste Lichtquelle im Zimmer von Naruto aufkeimte, stahl sich ein trauriges Seufzen über meine Lippen.

“Naruto...”, murmelte ich leise und lief nach Hause.

Die kühle Nachtluft wehte mir durch das Haar und ließ mich vor Kälte erschauern. Ich schlang meine Arme schützend um meinen Körper. Doch ich merkte, dass die Kälte nicht nur von dem Wind kam.

Nachdem ich zu Hause angekommen war, ließ ich mich in meinem Zimmer auf mein Bett sinken, rollte mich zur Seite und zog die Beine eng an den Körper. Im Moment fühlte ich mich nicht wohl und ich wusste nicht, woran es nun wirklich lag.

Als ich das Beben irgendwann unter Kontrolle und mich beruhigt hatte, entschied ich mich dazu, noch einmal über den Abend nachzudenken und doch kam ich zu keiner schlüssigen Antwort. Auf der einen Seite wusste ich nicht, was ich von Narutos Verhalten denken sollte, aber auf der anderen Seite konnte ich mir denken, wenn man gegen seinen Willen berührt wurde, dann konnte es schon schwierig sein, Nähe zuzulassen. War ich also zu voreilig und hätte ihm Zeit lassen sollen? Hätte er von sich aus auf mich zugehen sollen?

Ich fuhr mit einer Hand niedergeschlagen durch mein Haar und stieß den Atem verzweifelt zwischen den Lippen heraus.

Am nächsten Morgen stand ich auf, noch bevor die Sonne hinter dem Horizont auftauchte, und entschied mich dazu, meine Frustration und meinen vollen Kopf zu bekämpfen, indem ich ein Ausdauertraining absolvieren würde. Nachdem ich mich umgezogen hatte, steckte ich mir meine Kopfhörer in die Ohren und startete die Musik auf meinem Handy. Ich begann mich zu erwärmen und lief dann los. Wohin mich meine Beine trugen, wusste ich nicht und es interessierte mich nicht. Es dauerte ziemlich lang, bis ich langsam zum Stehen kam und tief durchatmete.

Ich war zu dem Entschluss gekommen, dass ich noch einmal mit Naruto reden musste und dieses Mal würde er mir nicht ausweichen können. Dieses Mal würde er mich nicht so einfach aus dem Haus werfen können.